

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des  
MARKTGEMEINDERATES BAD HINDELANG

am Mittwoch, 12.09.2018

im Sitzungssaal des Rathauses Bad Hindelang

10. Sitzung 2018 (außerordentliche Sitzung)

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

Tagesordnung: siehe Seite 148

Anwesend: Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel  
Zweite Bürgermeisterin Editha Kuisle  
Dritter Bürgermeister Thomas Karg

die Gemeinderatsmitglieder:

Eric Beißwenger

Stefan Haberstock

Barbara Karg

Albert Keck – ab 18.15 Uhr

Robert Kennerknecht

Inge Novak – ab 18.05 Uhr

Reinhard Pargent

Friedrich-Helmut Porzelt

Johannes Rädler

Kaspar Scholl

Christian Schöll – ab 18.10 Uhr

Johann Wechs

Entschuldigt: Gemeinderat Stefan Brutscher – dienstliche Gründe  
Gemeinderat Heinrich Haberstock – private Gründe

Ferner: Manfred Berkold, Hauptamt (zugleich Schriftführer)  
Edgar Reitzner, Kämmerer  
Stefan Wechs, Bauamtsleiter  
Max Hillmeier, Tourismusdirektor

Die Öffentlichkeit war mit zwei Personen vertreten, ein Pressevertreter war nicht anwesend.

Vorbemerkungen:

Die Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 25.07.2018**

Der Marktgemeinderat genehmigt nach Befragen der zur Überprüfung eingeteilten Gemeinderatsmitglieder Thomas Karg und Reinhard Pargent einstimmig das öffentliche Gemeinderatsprotokoll vom 25.07.2018.

**2 Kurbetriebe Bad Hindelang**

**2.1 Förderchance für die Generalsanierung der Freibadanlage Bad Hindelang; Beschlussfassung über die Anmeldung als Projektvorschlag für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“**

Kämmerer Edi Reitzner informiert den Gemeinderat anhand einer Präsentation. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 12.10.2016 wurde die Verwaltung unter der Federführung des 3. Bürgermeisters Thomas Karg beauftragt, die Planungsvarianten „Naturbad mit Biofilmreaktor“ und „Blaues Bad mit chemischer Wasseraufbereitung“ unter Darlegung der technischen Rahmenbedingungen sowie unter den zu erwartenden Investitionskosten näher zu vertiefen und dabei die Ausführung mit einem Edelstahlbecken einzubeziehen.

In der Gemeinderatssitzung vom 10.05.2017 wurde berichtet, dass für die Variante „Naturbad mit Biofilmreaktor“ keine verbindliche Aussage erhalten werden konnte, dass diese auch funktioniert. Somit wurde diese Variante nicht weiterverfolgt. In der gleichen Sitzung wurden durch Vertreter der Firma „Berndorf – Bäderbau“ erste Planungsentwürfe für ein „Blaues Bad“ mit entsprechenden Kostenschätzungen vorgestellt, aus denen der Gemeinderat eine Planungsvariante mit einem geschätzten Investitionsvolumen von netto 2,6 Mio. € aussuchte und die Verwaltung beauftragte, die weiter erforderlichen Planungsleistungen zu vergeben. Als Ziel sollte eine Inbetriebnahme des neuen Bades zu Pfingsten 2018 angestrebt werden.

Das Ergebnis der vertieften Entwurfsplanung mit einer Kostenberechnung i.H.v. netto 2,984 Mio. € wurde durch Architektin Cornelia Schindelegger in der Gemeinderatssitzung vom 30.08.2017 vorgestellt und gebilligt. Der Maßnahmen-durchführung sowie der -ausschreibung wurde zugestimmt. Die Ausschreibungsergebnisse wurde in der Gemeinderatssitzung vom 26.10.2017 vorgestellt, wobei die Angebotssummen rund 1 % unter der Kostenberechnung lagen. Trotzdem wurde die Ausschreibung aufgehoben, da bei der Prüfung und Wertung der Angebote umfangreiche Möglichkeiten zur weiteren Projektoptimierung mit evtl. zu erwartender Kosteneinsparungen sichtbar wurden.

Am 22.02.2018 beschloss der Gemeinderat aufgrund der noch nicht endgültig feststehenden Förderkulisse sowie den Möglichkeiten zur Projektoptimierung das Vorhaben zu verschieben. Angestrebt werden soll der Umsetzungszeitraum

Herbst/Winter 2019/2020. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Optimierungsmöglichkeiten zu erarbeiten und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen. Hierzu wurde die „Deutsche Gesellschaft für das Badewesen GmbH“ „ins Boot“ geholt. Am 30.08.2018 fand der zweite Ortstermin mit den Experten statt. Mit einem Ergebnis wird im Oktober/November 2018 gerechnet, welches dann im Gemeinderat vorgestellt werden könnte.

Mit dem Bundeshaushalt 2018 werden erneut Mittel für die Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur bereitgestellt (u.a. auch Freibäder). Die Mittel (100 Mio. €) stehen für die Förderung investiver Projekte mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung und mit sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Integration in der Kommune und die Stadt(teil)entwicklungspolitik zur Verfügung. Die Projekte sollen auch einen Beitrag zum Klimaschutz aufweisen und über ein überdurchschnittliches Investitionsvolumen oder hohes Innovationspotenzial verfügen. Grundsätzlich werden nur bauliche Sanierungen und der Ausbau von Einrichtungen mit 45 % gefördert, wobei der Bundesanteil der Förderung in der Regel bei zwischen 1 bis 4 Mio. € liegen soll (somit mind. 2,25 Mio. € Investitionssumme). Der finanzielle Eigenanteil der Kommune ist für die Laufzeit der Maßnahme zu erbringen und durch einen Gemeinderatsbeschluss auf der Grundlage der Auswahlentscheidung mit dem Zuwendungsantrag zu bestätigen.

Mit der Umsetzung und der Begleitung des Programms ist das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) beauftragt worden. Kommunen, die über geeignete Projekte verfügen, wurden Anfang August aufgerufen, diese Projekte bis 24.08.2018 (= Fristende zur formlosen Anzeige) und 31.08.2018 (= Fristende zur Einreichung der Projektanträge) mit Gemeinderatsbeschluss dem BBSR zu unterbreiten. Bis 20.09.2018 können div. geforderte Unterlagen wie z.B. der Gemeinderatsbeschluss noch nachgereicht werden. Die Projektauswahl soll im Oktober 2018 erfolgen.

Die Verwaltung hat das Projekt „*Generalsanierung Freibadanlage Bad Hindelang*“ mit folgender Kurzbeschreibung angemeldet:

*„Die Freibadanlage Bad Hindelang soll generalsaniert und durch eine Nutzungsausweitung besser ausgelastet werden. Derzeit wird das Freibad als sog. Naturbad von Ende Mai bis Mitte September eines jeden Jahres betrieben. Angedacht ist ein Freibad mit physikalischer-chemischer Wasseraufbereitung sowie ein kleines Saunadorf. Damit sollen die Besucherzahlen sowie die Nutzungszeiten erhöht/erweitert und neue Zielgruppen angesprochen werden. Die Beheizung soll auf regenerativer Basis (Holz) erfolgen. Zudem soll die Barrierefreiheit umgesetzt werden.“*

Das Investitionsvolumen wurde im Antrag mit grob netto 4,4 Mio. € bei einer Förderung i.H.v. 1,98 Mio. € geschätzt.

Die folgende Aussprache des Gemeinderates dreht sich schwerpunktmäßig um die Gestaltung des Bades wie Beckengröße und Saunalandschaft. Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich für die Saunalandschaft aus. Erste Bürgermeisterin Frau Dr. Rödel informiert, dass die Ausgestaltung des Bades durch den Förderantrag nicht endgültig fixiert ist, da dieser nur wenig Details zur Planung enthält. Somit besteht auch nach der Antragstellung noch ein gewisser Gestaltungsspielraum.

Anmerkung:

Während des Sachvortrages kamen Gemeinderäte wie folgt zur Sitzung dazu:  
Inge Novak um 18.05 Uhr, Christian Schöll um 18.10 Uhr und Albert Keck um 18.15 Uhr

**B e s c h l u s s :**

(15 : 0 Stimmen)

Der Gemeinderat stimmt dem Projektvorschlag „Generalsanierung Freibadanlage Bad Hindelang“ zu. Sollte der Markt Bad Hindelang mit dem Projekt ausgewählt und den Zuschlag erhalten, so verpflichtet sich der Markt Bad Hindelang, die kommunalen Eigenmittel für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen und das Projekt in den Jahren 2019 bis 2021 umzusetzen.

**3. Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen**a) „Wolfsproblematik“ im Oberallgäu

Gemeinderat Albert Keck regt an, aus aktuellem Anlass die „Angelegenheit Wolf“ im nächsten Gemeinderat zu thematisieren. Es gelte, eine Resolution oder ähnliches zu verfassen und die Politik, in erster Linie durch Landrat Anton Klotz, in dieser Angelegenheit zu unterstützen.

b) Wahlwerbung in Bad Hindelang

Es wird darauf hingewiesen, dass entgegen der besprochenen und bestehenden Regelung über Wahlwerbung einige Wahlplakate im Gemeindegebiet angebracht wurden. Die Erste Bürgermeisterin sichert zu, dass der Bauhof das Gemeindegebiet abfährt und entsprechend rechtswidrig angebrachte Plakate entfernen wird.

Es wird seitens des Gemeinderates angeregt zu prüfen, ob künftig nicht wie in anderen Gemeinden zusätzliche Plakatwände für eine einheitliche Wahlwerbung aufgestellt werden könnten.

Die Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel beendet um 19.00 Uhr die öffentliche Sitzung.

-----

**Der Inhalt dieses Protokolls steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Marktgemeinderat.**